

# **GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION**

Kommunales Bildungsangebot „Begabtenförderung“  
Stellenbewilligung / Stellenplan

S1.10 / P1.9.4

---

## **Ausgangslage**

Basierend auf einem wachsenden Bedürfnis wurde vor den Sommerferien 2005 durch die Schulanlage Lättenwiesen ein Konzept für ein kommunales Bildungsangebot „Begabtenförderung“ ausgearbeitet. Nachdem das Projekt von der Schulpflege bewilligt und finanziert wurde, erfolgte im ersten Halbjahr 2006 die stufenweise Einführung in den beiden Primarschulanlagen und in allen Kindergärten. Nach einer Evaluation durch die Schulpflege diesen Sommer, soll nun dieses Angebot ab dem Schuljahr 2008/09 definitiv eingeführt werden.

## **Zielpublikum**

Angesprochen werden die Schulstufen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. Das Angebot richtet sich nicht unbedingt an hochbegabte Kinder, sondern an Schülerinnen und Schüler, die tendenziell unterfordert sind und bei welchen ungenutztes Potential vermutet wird. Sie zeichnen sich aus durch überdurchschnittliche Wissbegier und Kreativität, durch eigenständiges und flexibles Denken und Handeln und durch Offenheit für Neues.

## **Durchführung der Begabtenförderung**

Eine Fördergruppe setzt sich aus Kindern von 2 bis 3 Jahrgangsklassen zusammen. Die Gruppengrösse beträgt maximal 9 Kinder. Jede Klasse erhält während zwei nicht aufeinander folgenden Quartalen die Möglichkeit, Kinder in die Begabtenförderung zu schicken. Ausgewählt werden die Kinder von der Klassenlehrperson, welche die Eltern mittels eines Formulars informiert und um ihre Einwilligung bittet. Die Gruppe arbeitet während 9-10 Wochen zusammen und erhält 2 Förderlektionen pro Woche. Die Schwerpunktthemen sind „Naturwissenschaften“, „Forschung“ und „Sprache“. Da die Begabtenförderung parallel zum Klassenunterricht erfolgt, müssen die Kinder in der Lage sein, den verpassten Stoff selbständig oder mit Hilfe der Eltern nachzuholen.

## **Lehrkräfte**

Das Angebot wird momentan durch zwei Begabtenförderlehrerinnen erteilt, welche über eine Primarlehrerausbildung sowie vertiefte Erfahrung/Ausbildung in Mathematik, Sprachförderung und Naturwissenschaften verfügen. Für die Anforderungen an Kindergärtnerinnen gilt stufenweise das Gleiche.

Sie versuchen durch verschiedene Methoden, die Denkmuster der Kinder zu erweitern und das Verständnis und die Präsentation von diversen Sachverhalten zu fördern.

Der GPK und dem Gemeinderat wurde das Projekt bereits im Zusammenhang mit dem Geschäftsbericht 2006 kurz vorgestellt. Auch innerhalb des Gemeinderats wurde schon öfters der Wunsch geäussert, dass in unserer Gemeinde nicht nur Schülerinnen und Schüler mit Defiziten, sondern auch solche mit überdurchschnittlichen Begabungen speziell gefördert und unterstützt werden sollten.

## **ANTRAG**

**Die GPK beantragt dem Gemeinderat mit 7:0 Stimmen, für das kommunale Bildungsangebot „Begabtenförderung“ per Schuljahr 2008/09 eine Stelle im Umfang von 89,3 % (25 Wochenlektionen) zu bewilligen. Der Umfang der Stelle wird nicht indexiert.**

Referentin: Claudia Arnesson

Der Präsident

Ein Mitglied

Heinz Ehrensberger

Claudia Arnesson

Opfikon, 13. November 2007